

TEUERUNG**Inflation steigt auf elf Prozent**

WIEN. Die Inflation ist in Österreich im Oktober im Vergleich zum Vorjahr um elf Prozent gestiegen. Gegenüber September stiegen die Preise laut Statistik Austria um ein Prozent. Hauptpreistreiber blieb die Haushaltsenergie. Der September-Inflationswert wurde von der Statistikbehörde von 10,5 auf 10,6 Prozent nach oben revidiert.

Plafond erreicht?

„Bei den beiden wichtigsten Preistreibern, der Haushaltsenergie, gefolgt von den Treibstoffpreisen, hat der Aufwärtstrend ein vorläufiges Ende erreicht“, so Behördenchef Tobias Thomas. Dafür erfasse die Inflation immer mehr Ausgabebereiche. „Bei Bekleidung, die in den letzten Monaten kaum Teuerungen aufwies, gab es im Oktober einen markanten Preissprung.“ Zudem drehe sich die Preisspirale bei Möbeln immer schneller, bei Nahrungsmitteln und in der Gastronomie hingegen etwas weniger dynamisch. (APA/red)

Keine Einigkeit beim Handels-KV

Die Arbeitgeber bieten vier Prozent plus Einmalzahlung, die Gewerkschaft will zehn Prozent. Es wird demonstriert.

WIEN/SALZBURG. Mit Demonstrationen in Wien und Salzburg hat die Gewerkschaft zur Wochenmitte den Druck bei den Kollektivvertragsverhandlungen im Handel erhöht. „Handelsangestellte sind kein Schnäppchen“, weist die Gewerkschaft das Vier-Prozent-Angebot der Arbeitgeber zurück. Dieses stünde für einen großen Kaufkraftverlust für alle Beschäftigten, sagte Gewerkschafterin Barbara Teiber. Die Arbeitnehmervertreter beharren auf einem Gehaltsplus von zehn Prozent.

Stimmung aufgeheizt

Laut Gewerkschaftsangaben machten in Wien rund 1.000 Beschäftigte ihrem Ärger über das Angebot Luft. Schon bei den Betriebsversammlungen vergangene Woche sei die Stimmung



Demos der Handelsangestellten unterstreichen die Forderung nach mehr Lohn.

aufgeheizt gewesen, so Teiber. Angesichts der Rekordteuerung müsse eine ordentliche Gehaltserhöhung für die über 400.000 Handelsbeschäftigten heraus schauen. Die Arbeitgeber bieten vier Prozent plus eine Einmal-

zahlung; etwa würde bei einem Mindestlohn von 1.900 € brutto eine steuerfreie Prämie von 756 € anfallen, was in der Lohngruppe für ein Plus von 10,56% stehe, argumentiert Handelsobmann Rainer Trefelik. (APA/red)



| Alle Druckhäuser auf einen Blick

**Die Finstere Brille**

••• Von Christian Novacek

VERZWICKT. Wieso ist dm erfolgreich, obwohl man Mitarbeitern ein kräftiges Gehaltsplus zukommen lässt? Ist es, weil man das macht? Die Situation im Handel ist unerquicklich – es zwickt an allen Enden, erst elektrisch und jetzt mit der Gehaltsfrage. Die Fronten sind verhärtet wie lange nicht.

Her mit der Marie?

Die Handelsangestellten als Helden der Krise sollen sich nun bei der Lohnerhöhung in Bescheidenheit üben.

Derart starre Fronten konterkarieren natürlich jede noch so ausgefeilte Lehrlingsinitiative der Händler – mit Demos und Streiks wird man der Branche jetzt keinen Gefallen tun.

Das niedrige Lohnniveau gehört zum Handel wie die Eigenmarke ins Regal – beide haben Fragwürdigkeiten, beide sind etabliert. Speziell am Land war Letzteres nicht unbedingt problematisch. Da war die Billa-Kassa für Häuselbesitzer im Nebenarrangement ein willkommener Verweilplatz.

Allerdings zerbröselts Häuselbauerträume zurzeit genauso wie es die Familie schon lang zerbröselst. Und der brave Hackler für wenig Geld ist halt mittlerweile scheint's auch bereit und willig in Sachen Brösel.

Entweder man gibt den Handelsangestellten mehr oder man macht den Job so attraktiv, dass sie es für weniger tun. Nur hackeln ist des Hacklers Behuf nicht mehr. Wohin führt das? Andere Branchen agieren mit weniger Arbeits- und geballter Freizeit. Genau das wird im Handel aber schwierig.